

AKTUELL

Nr. 152 | Februar 2023

SELAMA 
Hilfswerk in Äthiopien



FOKUS

Von SELAM-Schule
zur ROFAM Academy
Interviews mit SELAM-Schulkindern

Seite 3

ÄTHIOPIEN

Der Frieden im Norden hält
Partner aus aller Welt
Seniorexperten im Einsatz

Seite 5

SCHWEIZ

Kolumne: Auswirkungen
von globalen Krisen
Update Weihnachtsaktion

Seite 8

Mein Weg mit SELAM



Liebe SELAM-Freunde,

Als Junge wuchs ich weit ausserhalb des Stadtzentrums von Addis Abeba in Kotebe auf. Vor 37 Jahren tauchte eine junge Frau namens Zahai Röschli in unserer Nachbarschaft auf und begann mit dem Bau eines Kinderheims. Sie kehrte oft bei meiner Familie ein, etwa wenn sie telefonieren musste. Sie teilte mit uns ihre Vision eines Kinderheims für Opfer der Hungerkatastrophe im Norden Äthiopiens. Zahais Vision und ihre Leidenschaft, diese umzusetzen, beeindruckten mich sehr. Als damals 14-jähriger Teenie habe ich dem Schlosser von Allmen assistiert, als er die Dächer fürs neue Heim montierte. Ich war dabei, als die ersten Kinder eintrafen. Darunter der kleine Aaron, für den ich mich sogleich verantwortlich fühlte und dem ich meine Jacke gab. Seit diesen Ereignissen Anfang 1986 bin ich ganz mit SELAM und seiner Vision verbunden.

Als junger Lehrer wurde ich 1994 im SELAM angestellt, heute arbeite ich für die neue SELAM-Firma ROFAM als Leiter der Landwirtschaft und Gastronomie. In meiner jetzigen Position kann ich mithelfen, dass SELAM nachhaltiger und eigenständiger wird und das motiviert mich sehr. Eine wichtige Motivation für mich seid aber auch ihr, die SELAM Freunde in Europa. So viele von euch tragen zum Gedeihen von SELAM bei! Euch allen möchte ich, auch im Namen aller kleinen und grossen SELAM-Kinder, von Herzen für diesen Einsatz und eurer Hingabe danken! Als ich einmal in der Schweiz war, traf ich eine Frau, die Kuchen backte und diese dann zu Gunsten von SELAM verkaufte. Zurück in Äthiopien sagte ich mir, jetzt will ich mich erst recht einsetzen, dass unsere Arbeit hier noch wirkungsvoller wird. Seit 20 Jahren bin ich mit Eden verheiratet. Wir haben zwei Töchter, Yapsera (19) und Rowina (17) und einen Adoptivsohn, Binyam (5). SELAM hat uns zur Adoption von Binyam inspiriert. Er ist für unsere Familie zum Segen geworden, Yapsera sagt es so: «Binyam ist für mich eine Quelle des Glücks». So hoffe ich, dass SELAM nicht nur durch eure Freundschaft gesegnet wird, sondern ihr auch durch SELAM gesegnet werdet!

**Und vergesst nicht,
Gutes zu tun und mit
anderen zu teilen. An
solchen Opfern hat
Gott Freude.**

Hebräer 13,16

Goitom Tesfamikael,
Leiter Landwirtschaft
und Gastronomie

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial von Goitom Tesfamikael	2
Von SELAM-Schule zu ROFAM Academy	3-4
Bericht Programm Direktor	5-6
Senioexperten im Einsatz	7
Kolumne: Auswirkung von globalen Krisen	8
Update Weihnachtsaktionen	8
Agenda	9
SELAM-Shop	10-11

Von der «SELAM-Schule» zu «ROFAM Academy»

von Christoph Zinsstag und Noemi Honegger

Von Anfang an besuchten auch auswärtige Kinder die SELAM-Schule, die vorerst bis zur 8. Klasse ausgebaut wurde. In dieser Zeit lebten v.a. ärmere Familien in Kotebe, die entweder von der immer teurer werdenden Stadt oder vom Land kamen. Sie konnten ihre Kinder kostenlos in die SELAM-Schule schicken. Bald wurde auch ein Kindergarten eingerichtet und 1994 folgte die Eröffnung der Sekundarstufe. 1998 baute SELAM eine weitere Primarschule zuoberst auf dem Gelände von SELAM 2, um der Bevölkerung der rasch wachsenden Siedlungen der Umgebung zu dienen. Mit der Veränderung der Bevölkerungsstruktur in Kotebe begann SELAM vor ca. 15 Jahren, Schulgelder zu verlangen, die aber bei weitem nicht kostendeckend waren. SELAM musste für die Löhne der Lehrpersonen und alle anderen Betriebskosten immer selbst aufkommen.

So war es nur logisch, dass die SELAM Schulen im Januar 2022 Teil der neuen Firma ROFAM wurden und nun als «ROFAM Academy» funktionieren. Diese muss kostendeckend arbeiten und steht in der Konkurrenz mit anderen Privatschulen. Dies erfordert ein Umdenken sowohl bei Lehrpersonen und Mitarbeitenden wie auch bei den Eltern.

Für Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien besteht aber weiterhin ein Fonds, um ihnen den Schulbesuch trotzdem zu ermöglichen. ROFAM Academy untersteht wie alle Schulen den staatlichen Vorgaben für Lehrplan, Infrastruktur und Klassengrössen. Um die Unterrichtsqualität zu verbessern, muss die Schule noch mehr in die Weiterbildung der Lehrpersonen investieren. So fand z.B. Anfang Februar ein 4-tägiger Kurs über die Verwendung von «Virtual Lab» statt, der von der Universität Ambo (100 km westlich von Addis) entwickelt und durchgeführt wurde.



Birtukan (l.) und Abigail mögen beide die naturwissenschaftlichen Schulfächer

Noemi Honegger, Lehrerin und Frau von Zivi Tobias Honegger, hat sich im Januar bei einigen Kindern aus dem SELAM Kinderdorf, die die ROFAM Academy besuchen, und bei einer Kindergärtnerin umgehört. Beginnen wir mit zwei jungen Frauen aus dem Kinderdorf 1:

Birtukan Tadesse ist 18 Jahre alt und besucht die 9. Klasse: «Ich gehe gerne hier zur Schule. Das ist der Ort, wo ich meine Freundinnen treffe. Ich habe auch sieben Freundinnen, die nicht im Kinderdorf wohnen und mit denen ich mich sehr gerne austausche. Ich fühle mich wohl mit den Lehrpersonen wie

auch in meiner grossen Klasse von 54 Schülerinnen und Schülern. Am Nachmittag kann es im Schulzimmer etwas stickig werden, das finde ich weniger angenehm. Am liebsten sind mir die Naturwissenschaften wie Biologie und Chemie. Nach der Schule kommt noch ein Lehrer zu uns in die Dorf-Bibliothek und gibt uns Nachhilfe in Mathe, Physik und Chemie. Dann machen wir noch unsere Hausaufgaben. In meiner Familiengruppe sind fünf Klassenkameradinnen. Die kann ich fragen, wenn ich mit etwas nicht klarkomme. Nach der Matura möchte ich an die Uni und mich zur Ingenieurin ausbilden lassen.»

Abigail Mengesha ist 17 Jahre alt und besucht auch die 9. Klasse: «Ich gehe gerne zur Schule. Das Lernen und die Gemeinschaft mit anderen machen mich glücklich. Zu den Lehrpersonen und Klassenkameraden habe ich ein gutes Verhältnis. Von den auswärtigen Kindern habe ich nicht wirklich Freundinnen, dafür habe ich drei Freundinnen in der Kirchgemeinde, die ich am Sonntag besuche. Von den Fächern interessieren mich besonders Mathe, Chemie, Biologie und Staatskunde. Für die Hausaufgaben erhalte ich die gleiche Unterstützung wie Birtukan. Mein Traum ist es, Naturwissenschaftlerin zu werden und einmal in der Forschung zu arbeiten.»

Noemi hat auch einige Kinder im Kinderdorf 2 befragt: **Abel Desta** ist neun Jahre alt und besucht wie die folgenden Kinder die Schule auf dem SELAM 2 Gelände, die gleich neben dem Kinderdorf 2 liegt. Er liebt besonders das Spielen in den Pausen mit vielen Freunden und das Fach Amharisch.



Abel liebt das Spielen

Kaleb Belay ist zwölf Jahre alt und geht in die 5. Klasse. Ihm gefällt die gute Art des Unterrichts und alle Fächer, die mit Naturkunde zu tun haben. **Hiwot Kosha** ist schon zwölf Jahre alt, besucht aber erst die 3. Klasse. Sie konnte erst mit der Schule beginnen, als sie vor drei Jahren im SELAM aufgenommen wurde. Am liebsten ist ihr das Fach Englisch und sie liebt es, in der Gruppe zu lernen.



Hiwot erhielt im SELAM die Chance zur Schule zu gehen

Zuletzt hat Noemi sich auch noch mit der Kindergärtnerin **Frau Hanna Efraim** getroffen. Sie unterrichtet seit 22 Jahren die Kindergärtler im SELAM. Sie meint: «Ich liebe die Kinder und ich liebe zu unterrichten und mit ihnen zu spielen. Im Moment habe ich 20 Mädchen und 23 Buben in meiner Klasse. Wenn ich sehe, was die Kinder schon alles gelernt haben, wie sie singen, Theater spielen, zeichnen, schreiben, Geschichten hören und erzählen und so richtig dabei sind, dann erfüllt mich das mit grosser Befriedigung. Die grosse Anzahl Kinder in einer Klasse ist allerdings schon eine Herausforderung und kostet Kraft. Mit meinen Kolleginnen habe ich ein gutes Verhältnis, wir unterstützen einander, tauschen Ideen aus, sprechen über die Kinder, ihr Verhalten, ihren Charakter, über spezielle Bedürfnisse und wie wir sie dabei am besten unterstützen können. Auch zu den Eltern pflegen wir eine gute Beziehung. Die Entwicklung mit ROFAM Academy ist ermutigend, sie ermöglicht mehr Investitionen und mehr Autonomie für uns als Schule. Im letzten Jahr wurden neue Räume gebaut, alte renoviert und wir haben neues Material erhalten und auch ein eigenes Lehrerzimmer. Das tut uns gut.»

Insgesamt besuchen über 3'000 Kinder und Jugendliche die ROFAM-Academy. Die hohen Klassengrössen in der Sekundarstufe, von der wir im Bericht von Birtukan hören, sind die Folge von mangelnden Klassenzimmern und von einer grossen Nachfrage.

Es gibt mehr Primar- als Sekundarschulen, das gilt auch für SELAM selbst. In der Vergangenheit war SELAM blockiert, in der Schule neue Gebäude zu bauen, da uns der Landtitel fehlte. Diese Tatsache ist aber seit April 2022 korrigiert und somit steht einem weiteren Ausbau eine Hürde weniger im Weg. ROFAM Academy hat Pläne zum Ausbau und nun müssen noch die Mittel zur Realisierung gefunden, respektive erarbeitet werden. Grosse Herausforderungen, aber auch grosse Möglichkeiten – im Zusammenspiel mit Behörden, Eltern, Lehrpersonen und Partnern wie der Universität Ambo ist ROFAM Academy und ihr Leitungsteam gewillt, sie auch mit Gottes Hilfe anzupacken.



Hanna Efraim unterrichtet seit 22 Jahren



Vor dem Unterrichtsbeginn treffen sich alle Kinder draussen

Bericht Programm Direktor

von Christoph Zinsstag

Frieden in Sicht? Der Frieden hält!

Als ich Ende Oktober meinen letzten Bericht fürs AKTUELL verfasste, stand hinter dem Frieden in der Region Tigray noch ein Fragezeichen. Jetzt dürfen wir ein Ausrufezeichen setzen, auch wenn es noch viele ungelöste Fragen gibt, Binnengeflüchtete in Lagern ausharren, die Wasserversorgung in den Städten schwer beschädigt ist und viele körperliche und noch mehr seelische Wunden nicht behandelt sind. Trotzdem, seit der Unterzeichnung eines Waffenstillstandes zwischen der äthiopischen Regierung und der Tigray Partei TPLF am 2. November in Pretoria hat sich viel verbessert. Darüber staunen wir und sind von Herzen dankbar. Marciano, ein Freund aus dem Bernbiet, der mit seinem Hilfswerk OPERATION RESCUE (OR) seit 20 Jahren Tageszentren für bedürftige Kinder im Tigray betreibt, nutzte die Gunst der Stunde und reiste Anfang Januar nach Mekelle, der Hauptstadt des Tigray. Hautnah konnte er die Verbesserungen, aber auch die harte soziale und ökonomische Realität der Menschen miterleben. Sein Zentrum blieb unversehrt und sie helfen vielen Familien im Überlebenskampf. Am 22. Januar konnte Marciano zu einer Fahrt weiter nördlich nach Adua aufbrechen, wo OR ebenfalls Tageszentren betreibt. Die Leute hätten ein grosses Bedürfnis gehabt, ihm vom erlebten Leid zu erzählen. Auf dem Rückweg besuchte er das SELAM Elshadai Kinderdorf in Wukro und wurde dort vom Mitgründer und Farmer Alem



Die Avocadobäume gedeihen wieder und haben sich gut vom Unwetter erholt

empfangen und herumgeführt. Marcianos Kommentar war nur «amazing!» (=erstaunlich!). Das dürfen auch wir sagen und Gott von Herzen danken! Durch alle Kriegswirren und die Isolation ist das Dorf unversehrt geblieben und konnte den 160 Kindern ein sicheres Zuhause und genügend Nahrung bieten. Alle Mitarbeitenden haben ihr Bestes gegeben, gerade dann, wenn rundherum Angst und Panik herrschten. Auch vom Unwetter im Juli scheint sich die Farm, die zum eigentlichen Lebensretter in dieser Kriegszeit geworden ist, wieder erholt zu haben. Besonders berührt hat uns das Dankeschreiben, das uns Dorf-Manager Tesfai Mitte Januar zusandte: «Im Namen aller Kinder und Mitarbeitenden möchte ich meine tiefe

Dankbarkeit und Wertschätzung ausdrücken für alle wohl überlegte Unterstützung, die unser Kinderdorf von SELAM Schweiz erhalten hat. Ich bin überzeugt, ohne diese wertvolle Hilfe zur rechten Zeit, auch auf unkonventionelle Weise, wären wir gezwungen gewesen, das Kinderdorf zu schliessen. Die kleineren Kinder wären wie unzählige andere als Bettelkinder auf den Strassen der Städte gelandet, während die grösseren Burschen zum Kampf eingezogen worden wären. Wir geniessen die Früchte des Friedensabkommens: Keine Angst mehr, durch eine Boden- oder Luftattacke verletzt zu werden. Kein Schlafmanko mehr. Kein Geschrei von verängstigten Kindern! Lebensmittel und andere wichtige Güter erreichen uns langsam, aber sicher. Darum wollen wir Gott preisen, und Gott möge SELAM, sein Team und alle Spenderinnen und Spender segnen!» Ich empfinde es als Privileg, mit solch demütigen und bewährten Menschen wie Tesfai und Alem unterwegs zu sein und ich freue mich auf den Tag, wo ich sie treffen, ihnen danken und zuhören kann. Als eine der wenigen intakten Organisationen sind sie und wir auch herausgefordert, wie wir über das Kinderdorf hinaus der Bevölkerung Hilfe bieten können. Es gibt im Norden noch viel Knacknüsse zu lösen und in Teilen der Oromya Region wüten Rebellen. Beim Schreiben dieser Zeilen höre ich erstmals von Anzeichen von Verhandlungsbereitschaft der Rebellen und der Regierung. Ein Hoffnungsschimmer, der uns ermutigen soll, weiter für Äthiopien zu beten!



Alem zeigt Marciano die Wukro Farm

Partner aus aller Welt

Mitte Januar hat die SELAM Firma ROFAM mit CULTIVAID, einer Organisation aus Israel, ein Landwirtschaftsabkommen unterzeichnet, zur Bildung eines «Agricultural Innovation and Technology Center». Im Zusammenhang mit der Installation einer Tropfbewässerung haben wir CULTIVAID schon mehrmals erwähnt. Die Organisation ist schon mehrere Jahre in Äthiopien tätig, führt neue Technologien ein und fördert die praktische Ausbildung von Agronomen. Da SELAM mitten in der Stadt eine eigene Farm betreibt, hat diese Zusammenarbeit viel Potenzial. Einerseits zur Ausbildung und zum Wissens- und Technologie-Transfer, andererseits zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion im SELAM selbst. Ein junger israelischer Agronom arbeitet vor Ort mit. Als erstes sichtbares Zeichen ist gleich ein Folien-Treibhaus aufgestellt worden, in dem Pflanzen wie Tomaten und Gurken auch während der Regenzeit angebaut oder Jungpflanzen gezogen werden können.

Im Dezember fand im Beisein von zahlreichen Berufsschulleitenden aus ganz Addis im SELAM Ausbildungszentrum eine Vorführung mit einem Schweiss-Simulator statt. Dieser wurde von der polnischen Firma DIGIN VISION entwickelt. SELAM wird diese Technik in Zukunft für die Ausbildung der Lernenden nutzen und gleichzeitig auch Vertreiber für diese Geräte in Äthiopien sein. Mit den Simulatoren lässt sich einerseits die Schweissqualität gut trainieren und messen und andererseits viel teures Material sparen. Darum ist diese Technik für Länder wie Äthiopien attraktiv. Letztes Jahr sind wir mit der Firma BENDER in Deutschland in Kontakt gekommen, die im Bereich Elektrosicherheit tätig ist. Sie wollen in die Ausbildung von ElektrikerInnen investieren. Kürzlich haben wir ein Abkommen unterschrieben, dass BENDER während drei Jahren die Kosten für eine ganze Elektro-Klasse übernimmt. Nun warten wir nur noch auf das Bildungsministerium, dass sie endlich die Maturaresultate veröffentlichen, und die Berufsschulen mit der Registrierung der Lernenden beginnen können, drei Monate später als üblich...

Die Zahnklinik wird selbstständig

Dank bayrischen Zahnärzten gibt es seit 2015 eine Zahnbehandlungseinrichtung in der SELAM Klinik. Namentlich

Dr. Alina Ludwig, die heutige Präsidentin des deutschen SELAM-Vereins, und Dr. Peter Rasp sind wiederholt als Volontäre nach Addis gereist und Kinder, Mitarbeitende und auch die Bevölkerung erhielten von ihnen eine fachkundige Behandlung. Immer wieder stellten sich bürokratische Hürden in den Weg. Mit dem Einrichten einer von der Klinik getrennten Zahnpraxis konnte SELAM die Anforderungen der Behörden erfüllen und eine eigene Lizenz erhalten. Die Praxis wird schon genutzt und beim nächsten Besuch von Dr. Alina im April soll sie dann eingeweiht werden und richtig Fahrt aufnehmen.

In eigener Sache

Auf Ende Juni werde ich meine Aufgaben als Programm Direktor in jüngere Hände übergeben. Am 24. Januar entschied sich der Vorstand nach einem intensiven Auswahlverfahren für einen neuen Programm-Manager. Ich bin sehr dankbar und erleichtert über diesen Entscheid und freue mich, meinen Nachfolger ab 1. Juni in seine Aufgabe einzuarbeiten. Ihr werdet noch mehr von ihm hören und ich lade schon jetzt alle Interessierten an unsere Mitgliederversammlung vom 10. Juni ein, um ihn persönlich kennenzulernen. Trotz Pensionierung werde ich SELAM aber weiter für Gottesdienste, Vorträge oder Anlässe zur Verfügung stehen und freue mich über alle, die mehr vom SELAM hören wollen. Meldet euch einfach per Mail bei c.zinsstag@selam.ch oder per Telefon unter +41 52 242 40 25. Herzlichen Dank für alles Mitgehen, Mittragen und Mitbeten! Bleibt gesegnet!



In diesem Treibhaus kann neu Gemüse während der Regenzeit angebaut werden



Die neue Zahnklinik ist eingerichtet und bereits in Betrieb



Mit diesem Simulator kann man die Schweissqualität trainieren

Seniorexperten im Einsatz

Addis Abeba – Hawassa – und zurück nach Addis Abeba

von Uschi und Richi Hüppin

Unser Versprechen wird eingehalten! Nach dem Besuch im Februar/März 2022 im SELAM zum Unterhalt des Maschinen Parks sind wir – Peter Ruff, Uschi und Richi Hüppin im November 2022 erneut an beiden Standorten im Einsatz gestanden.

Ein Wunsch in Hawassa war, dass die grosse alte Drehbank wieder funktionstüchtig wird – das konnten wir erfüllen! Mit genügend Strom, mechanischen Fachkenntnissen und 25 Liter Öl hats funktioniert. Nun können mechanische Aufträge wieder angenommen und ausgeführt werden.

In Addis Abeba konnten verschiedene Schweiß-, Schleif-, und diverse andere Maschinen wieder repariert und in Betrieb genommen werden. Mit einem Sonntagsausflug in die Aregash Lodge konnten wir die Arbeiten abrunden, hatten Spass und Freude. Wir kommen wieder.

Mein dritter Einsatz im SELAM

von Peter Ruff

Eher durch Zufall bin ich, Peter Ruff, im SELAM Äthiopien gelandet und jetzt schon das dritte Mal hier. Es war dieses Mal wie ein bisschen nach Hause kommen zu vielen lieben Freunden. Einmal mehr wurde ich sehnsüchtig erwartet und natürlich warteten auch viele defekte Maschinen auf mich. Ich hatte das Vorrecht als erster das neue Gästehaus zu benutzen. Das Programm war klar: eine Woche im SELAM Addis Abeba, eine Woche im SELAM Hawassa und dann noch eine gute Woche wieder in Addis.

Nach der Ankunft in Hawassa wurde ich vom SELAM-Gesamtleiter Temesgen freundlich empfangen. Es ging sofort los mit Maschinen reparieren und Schleifscheiben ersetzen, die ich von der Schweiz mitgebracht hatte. Wir, das heisst Uschi, Richi und ich, wurden super betreut von den Leuten in Hawassa.

Am Sonntag machten wir einen schönen Ausflug nach Yirgalem in die Aregash Lodge und sahen dort ein Stück Urwald mit Avocadobäumen, Kaffeesträuchern, Yuccabäumen und vielen uns als Zimmerpflanzen bekannte Pflanzen. Zurück in Addis machte ich noch eine Schulung über das Schleifen von Spiralbohrern auf einer Maschine, die ich zuvor komplett auseinandernehmen musste, weil viel Wasser vom undichten Dach heruntertropfte und dadurch die Führungen verrostet waren.

Die Zeit verging extrem schnell, auch durch verschiedene Einladungen bei lieben SELAM Freunden. Zusammengefasst hatte ich wieder eine strenge, aber sehr gute Zeit und es wird nicht der letzte Besuch gewesen sein. Meine nächste Reise nach Addis ist bereits für März 2023 geplant.



Uschi und Richi Hüppin zu Besuch in der Aregash Lodge



Peter (l.) und Richi gemeinsam am Werk



Die Drehbank wurde wieder funktionstüchtig gemacht



Peter zu Besuch bei den Zwillingen Teblet (l., arbeitet in der Werkstatt-Produktion) und Sintayehu.

Kolumne:

Auswirkungen der globalen Krisen auf unser Werk

von Peter Seeberger

«Wie geht es SELAM in diesen stürmischen Zeiten?»

werden wir ab und zu gefragt. Die gute Nachricht zuerst – SELAM trotz dem Sturm und hat weder Schlagseite noch dümpeln wir an Ort. Die Mannschaft an Bord mit Vorstand und Team haben alle Hand angelegt und das Schiff auf Kurs gehalten. Besonders dankbar sind wir für alle Spenden und Legate, die es uns ermöglicht haben, unseren Verpflichtungen nachzukommen. Es gab da so manches Loch zu stopfen, verursacht durch die hohe Inflation und den Krieg im Tigray. Zusätzlich haben Hagelschäden im Kinderdorf SELAM Elshadai Wukro einen grossen Teil der Ernte vernichtet. Im SELAM II in Addis versiegte das Wasser. Eine neue Bohrung war nötig und nun fliesst das Wasser wieder. Auch die Avocado-Plantage in Wukro hat sich erholt und verspricht eine schöne Ernte.

Der Krieg in der Ukraine hat aber Auswirkungen, die wir nicht einfach so wegstecken. Die Preise für Grundnahrungsmittel sind landesweit um rund 35% angestiegen. Die jährlichen Lebenshaltungskosten pro Kind kletterten innerhalb eines Jahres von CHF 2100.– auf 2740.–.

Von staatlichen Organisationen hören wir, dass die verfügbaren Hilfsgelder zu einem grossen Teil in die Ukraine fließen. Afrika hat einmal mehr das Nachsehen. Wegen des Krieges im Tigray waren auch Stiftungen zurückhaltend mit Unterstützungsbeiträgen an Äthiopien. Nun aber scheint das Friedensabkommen zu halten und entsprechend zuversichtlich sind unsere Partner und wir. Die Grenzen sind wieder offen, das Internet und Telefon funktionieren und auch die Banken bieten ihre Dienste in beschränktem Rahmen wieder an.

Um die leicht rückläufigen Privatspenden auszugleichen, versuchen wir mit Firmen längerfristige Partnerschaften abzuschliessen. Diese reagieren aber verhalten und müssen sich erst von den schwierigen Corona-Jahren erholen.

Auf unseren wichtigsten Partner aber ist Verlass. In all den Schwierigkeiten haben wir Gottes Treue erfahren. Den Kindern und dem Personal geht es gut. Besonders im Kinderdorf Wukro war der hohe Selbstversorgungsgrad ein Schlüssel, um trotz Krieg und Knappheit nicht hungern zu müssen. Es waren aber auch lokale Geschäftsleute, die das isolierte Kinderdorf in Wukro mit Bargeld versorgten und die wohlwollende Bevölkerung schützte die Felder vor Plünderungen. Ob in Äthiopien oder in der Schweiz, Gott braucht Menschen guten Willens, um der Not in der Welt zu begegnen!

Weihnachtsaktionen 2022

von Sarah Meier

Die beiden Weihnachtsaktionen für unsere SELAM-Standorte in Addis und Wukro verliefen ziemlich erfolgreich. Ein grosses Dankeschön an alle, die die Aktionen in der Weihnachtszeit mit einer Spende unterstützt oder weitergeleitet haben.

Weil Spielen glücklich macht: Das Spendenziel für die Kinderdörfer in Addis wurde nicht ganz erreicht, aber trotzdem können wir mit den eingegangenen Spenden von CHF 4'900.– sehr vieles umsetzen. Alte Aussenspielgeräte werden renoviert oder bei Bedarf ersetzt. Es reicht auch, um einige der benötigten Lern- und Spielsachen für drinnen neu zu beschaffen.

Frieden für Äthiopien: Bei der Aktion für den Standort Wukro konnten zu den

bestehenden Supportern, weitere gewonnen werden. Das sind Spendende, die das Projekt mit einem jährlichen Betrag unterstützen. Auch für den Wiederaufbau kamen Spenden zusammen.

Dies sind wichtige Beiträge für das Kinderdorf Wukro, welches sich langsam vom Bürgerkrieg der letzten beiden Jahre erholen kann.



Auf dem SELAM-Areal lässt es sich gut austoben

Agenda 2023

Eine aktualisierte Version ist jeweils auf www.selam.ch zu finden.

Wenn nicht anders vermerkt, wird das Hilfswerk SELAM von Christoph Zinsstag vertreten.

Datum	Ort	Zeit	Anlass
8.3.	Ruswil, evang. Gemeinschaftswerk	14:00 Uhr	Senioren-Nachmittag
12.3.	Visp, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
16.3.	Adelboden, ref. Kirchgemeindehaus	14:00 Uhr	Senioren-Nachmittag
26.3.	Matt bei Glarus, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
31.3./14.	Pfungen & Neftenbach		Rosenverkauf
16.4.	Diessenhofen, ref. Kirche	9:45 Uhr	Gottesdienst
14.5.	Oberengstringen, ref. Kirche	17:00 Uhr	Gospel-Gottesdienst
19.5.	Reitnau, ref. Kirchgemeindehaus	14:00 Uhr	Senioren-Nachmittag
4.6.	Lohn Ammansegg, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
10.6.	Winterthur		GV Verein Kinderheim SELAM
11.6.	Steckborn, Chrischona-Gemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gästen aus Äthiopien
20.8.	Seftigen, ref. Kirchenzentrum	10:00 Uhr	Gottesdienst

Info Afro-Pfingsten 2023: Wir werden dieses Jahr nicht mit einem SELAM-Stand an den Afro-Pfingsten vertreten sein.

Pssst... Wir haben da etwas auf dem Herzen

Dank vielen treuen Unterstützer/-Innen konnte in den letzten 37 Jahren vielen Menschen in Äthiopien ein eigenständiges Leben ermöglicht werden. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist zur Tatsache geworden.

Nun sind viele treue SELAM-Freunde ins hohe Alter gekommen – und da kommen Sie ins Spiel. Falls sich die Gelegenheit ergibt, erzählen Sie doch in Ihrem Freundes-/Verwandtenkreis einmal, warum Sie SELAM unterstützen. Erzählen Sie uns auch gerne wie es gelaufen ist.

Danke fürs Weitersagen und Ihren Einsatz!



SELAM-Shop



Direkt zum SELAM-Shop-Sortiment.

Mit Ihrem Einkauf im SELAM-Shop unterstützen Sie zusätzlich die Arbeit unseres Vereins und erhalten ausgewählte, schöne und hochwertige Produkte. Das gesamte Sortiment finden Sie in unserem Onlineshop auf www.selamshop.ch.



Art. 5000

BERBERE

Äthiopische Paprika, 50g
CHF 5.- / EUR 5.-



Art. 5500

SHIRO

Äth. Kichererbsenmehl, 50g
Neutral oder gewürzt
CHF 5.- / EUR 5.-



Art. 2000

KOLLO

Geröstete Getreidekörner, 100g
CHF 4.- / EUR 4.-



2023

SELAM
Hilfswerk in Äthiopien

Art. 1000

KALENDER 2023

Fotos aus dem Hilfswerk SELAM
für das ganze Jahr
CHF 12.- / EUR 12.-



Art. 1420

ESSLATZ

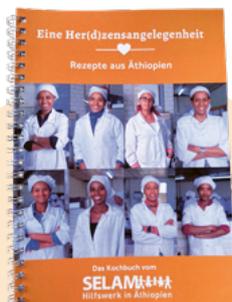
Zum Binden oder mit Gummizug
Versch. Farben und Motive
CHF 14.- / EUR 14.-



Art. 1425

BADETUCH MIT KAPUZE

Versch. Motive und Farben
CHF 25.- / EUR 25.-



Art. 1800

KOCHBUCH

Eine Her(d)zensangelegenheit
Rezepte aus Äthiopien
CHF 24.90 / EUR 25.-



Art. 6000

DESTA'S COFFEE

Lungo oder Espresso
Gemahlen oder Bohnen, 500g
CHF 18.- / EUR 18.-



Art. 6001

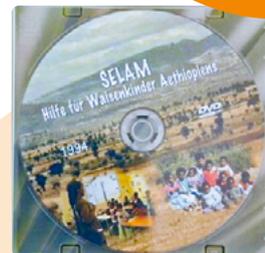
DESTA'S COFFEE IN KAPSELN

Lungo oder Espresso für
Nespresso-Maschinen, 20 Stk.
CHF 12.- / EUR 12.-

BÜCHER

BIOGRAFIE FAMILIE RÖSCHLI

- Art. 1510 «Flucht durch die Wüste»
- Art. 1520 «Licht und Schatten in Äthiopien»
- Art. 1530 «10 Kinder und viel Federvieh»
(NUR ALS PDF / CHF 10.-)
- Art. 1540 «Zugvögel kehren zurück»
- Art. 1550 «Fäden fein gesponnen»



Art. 1650

«HILFE FÜR WAISENKINDER ÄTHIOPIENS»

Compact Disc (CD)
CHF 10.- / EUR 10.-



Art. 1620

«SELAM VERÄNDERT MENSCHENLEBEN»

DVD
CHF 15.- / EUR 15.-

SELAM-GESCHICHTEN

- Art. 1560 «SELAM»
- Art. 1570 «SELAM-Familie»
- Art. 1580 «SELAM-Früchte»

Biografien: CHF 15.- / EUR 15.-
SELAM-Geschichten: CHF 18.-/EUR 18.-

BESTELLKARTE

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden-Einzahlungsscheine	<input type="text"/>	gratis
1110	Freundesbrieffabo als Geschenk für -----	<input type="text"/>	gratis
1720	SELAM-Spendenhäuschen	<input type="text"/>	7.50

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1510	Flucht in die Wüste	<input type="text"/>	15.00
1520	Licht und Schatten in Äthiopien	<input type="text"/>	15.00
1530	10 Kinder und viel Federvieh / PDF	<input type="text"/>	10.00
1540	Zugvögel kehren heim	<input type="text"/>	15.00
1550	Fäden fein gesponnen	<input type="text"/>	15.00
1560	SELAM	<input type="text"/>	18.00
1570	SELAM-Familie	<input type="text"/>	18.00
1580	SELAM-Früchte	<input type="text"/>	18.00

Telefon

E-Mail

Gesamtbetrag, exklusive Versandkosten

Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Verein Kinderheim SELAM Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen
Tel +41 52 315 32 70
info@selam.ch, www.selam.ch

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A
Postkonto CH: 84-9325-2
Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS
Gründer: Zahai Röschli, David und Marie-Luise Röschli
Redaktion: Peter Seeberger, Christoph Zinsstag,
Genet Meier-Röschli, Sarah Meier
Fotos: Yonas Bogale, Christoph Zinsstag



Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.
Alina Ludwig, Brühlmoosweg 5, D-88138 Weissensberg
Tel +49 172 4713 558
selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

gedruckt in der schweiz



Online spenden – einfach und sicher!

Auf unserer Website können Sie einfach und bequem Ihre Spende online abwickeln. Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie die Seite www.selam.ch/spenden



Ihre Spende in guten Händen.



BESTELLKARTE

Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Absender

Frau Herr

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

SELAM

Hilfswerk in Äthiopien

Verein Kinderheim SELAM
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen



Mit TWINT App scannen ▼

Via E- /Mobile Banking, per Post oder mit TWINT spenden.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH88 0900 0000 8400 9325 2
Kinderheim SELAM Äthiopien
8422 Pfungen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH88 0900 0000 8400 9325 2
Kinderheim SELAM Äthiopien
8422 Pfungen

Zusätzliche Informationen
allgemeine Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

twin.t/02:cb67b4838dbc4b2d898521f0e727aa34#1b61d06e71804827d7bf33c8466491f9a26a7068#rn/twint/a~1rDuv0rDQwSpE3GPasHbgA~s~sYTQ1vYOS4WahWVMYg63rw/rm